



Protokoll der 2. ARGE-Sitzung im Schuljahr 2018/19

Termin: Samstag, 23. März 2019 von 10.00 Uhr bis 15.20 Uhr
Ort: Feuerseemensa Ludwigsburg, Karlstr.
Teilnehmer: 52 (siehe Anwesenheitsliste; liegt dem Vorstand vor)
Tagesordnung: siehe Einladung zur o.a. Sitzung vom 07.03.2019 und **Anlage 1**

TOP 1 Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Michael Mattig-Gerlach begrüßt alle herzlich. Die Mitgliederversammlung legt eine Schweigeminute im Gedenken an den völlig überraschend am 20.02.2019 verstorbenen stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Georg Appel ein. Nachfolgend wird das Protokoll der 1. ARGE-Sitzung am 10.11.2018

einstimmig genehmigt.

TOP 2 Satzungsänderungen

Der Vorstand stellt zwei Änderungen der ARGE-Satzung zu Abstimmung. Aus dem praktizierten Verfahren der Neuwahlen in der letzten ARGE-Sitzung ergibt sich die Notwendigkeit, in § 4 Abs. 3 das Wort „mindestens“ zu ergänzen. Eingehend wird die Notwendigkeit der Einführung einer Obergrenze (maximal 8) diskutiert. Mit einer Enthaltung wird folgende Fassung des § 4 Abs. 3 beschlossen:

**„Zu wählen sind mindestens 5 Vorstandsmitglieder und 2 Kassenprüfer.“
(Restwortlaut bleibt unverändert).**

Weiterhin beantragt der Vorstand den (unvollständigen) § 4 Abs. 5 zu streichen.

Die Mitgliederversammlung stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

TOP 3 Kassenbericht der ARGE Stuttgart

Zunächst weist die Kassenführerin, Frau Christina Bechmann auf die sich verschlechternde Zahlungsmoral der Mitglieder hin. Für das letzte Jahr ist ein Minus von 40% zu verzeichnen. Auf Antrag des Vorstandes beschließt die Mitgliederversammlung bei vier Enthaltungen

eine Erhöhung des Beitrages pro Kind von 3 auf 5 Cent.

Der Vorsitzende ist gebeten, im nächsten Schreiben an die Elternbeiräte der Gymnasien nochmals auf die Beitragsregelung, die nun erfolgte Erhöhung und deren Gründe hinzuweisen.

Nachfolgend erläutert Frau Bechmann anhand der Folien in **Anlage 1** die insgesamt gesunde Finanzlage der ARGE. Die beiden Kassenprüfer bestätigen mit ihrem Bericht über die im Vorfeld der Mitgliederversammlung stattgefundenen Kassenprüfung eine Kassenführung ohne jegliche Beanstandung. Die Mitgliederversammlung entlastet mit Enthaltungen der Betroffenen einstimmig

die Kassenführerin und die beiden Kassenprüfer.

VORSTAND

Michael Mattig-Gerlach, Aichelestraße 5, 70599 Stuttgart Tel.: 0172 / 730 67 06
Ines Müller-Vogt, Stefanie Knecht, Kareen Völschow, Dr. Reinhold Hauser, Christina Bechmann
Bankverbindung: BW Bank, IBAN - DE58 6005 0101 0002 0556 06, BIC SOLADEST600

mattig-gerlach@arge-stuttgart.org

TOP 4 Wahlen

Bei den anschließenden Vorstandswahlen wird Frau Ines Müller-Vogt, die stellvertretende Vorsitzende des Elternbeirats am Mörike-Gymnasium Ludwigsburg einstimmig mit einer Enthaltung

zur stellvertretenden Vorsitzenden des ARGE Stuttgart gewählt.

Frau Bechmann wird einstimmig mit zwei Enthaltungen

in ihrem Amt als Kassenführerin bestätigt.

TOP 5 Bericht aus der Landespressekonferenz am 15. März 2019

Im Anschluss an die Regularien stellte Herr Mattig-Gerlach anhand der Folien in **Anlage 1** den Ablauf der Aktivitäten der ARGE gegen den Unterrichtsausfall an den Gymnasien vor. Ein Rechtsgutachten zur Vorbereitung einer Klage gegen das Land wurde in Auftrag gegeben, nachdem in der ARGE-Erhebung der Unterrichtsausfall an sich dokumentiert wurde. Das Kultusministerium hatte allerdings weder im Gespräch mit allen ARGE-Vertretern im Land noch zu anderen Gelegenheiten erkennen lassen, dass die Eltern in absehbare Zeit mit einer Verbesserung der miserablen Unterrichtsbedingungen im Land rechnen können. Alle bekannt gewordenen Maßnahmen richteten sich auf zusätzliche Studienplätze vor allem für Grundschullehrer, so dass frühestens in fünf bis sieben Jahren mit einer Verbesserung der Unterrichtsversorgung zu rechnen sei. So lange könnten und wollten die Elternvertreter der Schülerinnen und Schüler nicht warten, die derzeit in den Schulen unterrichtet würden. Der Unterrichtsausfall von - hochgerechnet auf acht Schuljahre am Gymnasium - einem ganzen Schuljahr verletzt in eklatanter Weise die Chancengleichheit der Gymnasiasten in Baden-Württemberg. Zu diesem Schluss kommt das Rechtsgutachten und bezeichnet einen Unterrichtsausfall ab 8 Prozent als nicht mehr zumutbar.

Die Verantwortung für diesen Ausfall sieht das Gutachten in den ungenügenden organisatorischen Maßnahmen des Kultusministeriums, um den erforderlichen Unterricht allen Schülern in gleicher Weise zukommen zu lassen. Wörtlich heißt es im Gutachten: "Es ist schlechthin unzumutbar, wenn etwa 20% des Deputats an Deutschstunden in einer Klasse ausfallen. Wie können bei einem solchen Unterrichtsausfall Fähigkeiten und Leistungen im Deutschunterricht vermittelt werden, die dem Standard eines stundenplanmäßigen Deutschunterrichts entsprechen?" Das Gutachten listet danach die Forderungen der ARGE Stuttgart auf, mit denen schon im kommenden Schuljahr eine spürbare Verbesserung der Unterrichtssituation erreichbar wäre:

- Mindestens 110-prozentige Unterrichtsversorgung für die Schulen des Landes durch zusätzliche Planstellen für das Kultusministerium, finanziell abgesichert im Landeshaushalt.
- Ende der Entlassung von Referendaren nach dem 2. Staatsexamen. Bezahlung während der Sommerferien statt Wiedereinstellung zum ersten Schultag des neuen Schuljahres.
- Kürzung der Lehrerdeputate um eine Stunde. Diese Stunde wird jedem Lehrer als feste verpflichtende Vertretungsstunden zugeordnet. Damit wären fachspezifische Krankheitsvertretungen an jedem Gymnasium nach Anfall möglich und nicht nach Verfügbarkeit in den RPs.
- Springerverträge für jeweils ein Schuljahr (einschließlich der Ferien) für examinierte Lehrer. Entsprechende landesweite Einteilung in örtliche Bereiche. Begünstigung für die Einstellung nach Absolvieren eines „Springerdienstes“.
- Erleichterung der Einstellung von Quereinsteigern mit entsprechender beruflicher Qualifizierung und zeitlichen Kapazitäten.
- Erhöhung der Altersermäßigung mindestens ab dem Alter von 63 Jahren. Dadurch bleiben Lehrer länger bis zur gesetzlichen Altersgrenze im Dienst.

VORSTAND

Michael Mattig-Gerlach, Aichelestraße 5, 70599 Stuttgart Tel.: 0172 / 730 67 06
Ines Müller-Vogt, Stefanie Knecht, Kareen Völschow, Dr. Reinhold Hauser, Christina Bechmann
Bankverbindung: BW Bank, IBAN - DE58 6005 0101 0002 0556 06, BIC SOLADEST600

mattig-gerlach@arge-stuttgart.org

TOP 5 **Abstimmung zum weiteren Vorgehen**

Auf Antrag des Vorstandes beauftragt die Mitgliederversammlung den Vorstand einstimmig bei 5 Enthaltungen, auf der Grundlage des Rechtsgutachtens der Rechtsanwaltskanzlei Wuertenberger vom 25.02.2019

das Gespräch mit dem Kultusministerium zu suchen, um so schnell wie möglich eine nachhaltige Verbesserung der Unterrichtsversorgung und eine wesentliche Minderung des Unterrichtsausfalls an den Gymnasien des Landes zu erreichen. Über die Ergebnisse werden die Mitglieder per Rundschreiben informiert. Sollte(n) das Gespräch/ die Gespräche ergebnislos verlaufen, dann legt der Vorstand der nächsten Mitgliederversammlung einen zusammenfassenden Bericht und ggf. einen Antrag auf Unterstützung einer Klage gegen den Unterrichtsausfall vor.

Auf Nachfrage berichtet Herr Mattig-Gerlach, dass für das Rechtsgutachten und die erste Instanz eines Gerichtsverfahren vor den Verwaltungsgerichten die Mittel der ARGE Stuttgart ausreichen, bei weiteren Instanzen jedoch Mittel z.B. durch Crowdfunding aquiriert werden müssten.

In diesem Zusammenhang werden auch Möglichkeiten diskutiert, wie nach der Zeit als gewählte/r Elternvertreter/in ein längerfristiges Engagement z.B. über einer ARGE-Beirat ermöglicht werden könnte.

TOP 5 **Informationen aus dem Regierungspräsidium Stuttgart zum Gymnasium**

Herr Dr. Hölz berichtet anhand der als **Anlage 2** beigefügten Präsentation aus dem Referat 73 des Regierungspräsidiums Stuttgart über die aktuelle Unterrichtsversorgung an den Gymnasien, die 2019 zur Verfügung stehenden AUV-Mittel, die geplante Bereitstellung der Abituraufgaben, die Planungen für IMP-Profilschulen und das Qualitätskonzept für das Bildungssystem Baden-Württemberg. Insbesondere die Planungen zur Bereitstellung der Abituraufgaben (Fragen zum Stromausfall, (Finanz)Aufwand und Hackerangriffen) und zum Bildungskonzept (Einrichtung von Institute ändert nichts am Unterrichtsausfall) werden kritisch hinterfragt.

TOP 6 **„Quo vadis, G8“**

Nach der Mittagspause berichtet Herr Ralf Scholl, PHV-Vorsitzender anhand der als **Anlage 3** beigefügten Präsentation über die durchgeführten Qualitätsuntersuchungen von G8- und G9-Gymnasien in Nordwürttemberg. Sein Fazit ist, dass G8 in der derzeit praktizierten Form (faktisch oftmals G7) gescheitert ist. G9 nunmehr wieder als Modellversuche zu „erproben“, obwohl es gut 50 Jahre funktioniert hat, wird kritisch hinterfragt.

gez. Dr. Reinhold Hauser
Schriftführer ARGE Stuttgart

gez. Michael Mattig-Gerlach
Vorsitzender ARGE Stuttgart